STADT STEIN AM RHEIN

Sitzung 04/15 des Einwohnerrates

Freitag, 18. September 2015, 20.00 - 21.30 Uhr
Bürgerasyl, Jakob und Emma Windler-Saal

Vorsitz:	Marchetto	Gian Luca	SVP	Präsident
Anwesend:	<u>Einwohnerrat</u>			
	Cantieni	Arthur	SP	
	Derrer	Jörg	SP	Stimmenzähler
	Dean	Cornelia	SP	
	Flück	Christian	Pro Stein	Aktuar
	Frei	Christoph	Pro Stein	
	Gruhler Heinzer	Irene	SP	
	Käser	Werner	FDP	
	Marchetto	Gian Luca	SVP	Präsident
	Ochsner	Daniel	SVP	Stimmenzähler
	Oster	Rolf	SP	
	Rossi	Jean-Marc	Freie Liste(FL)	
	Schäffeler	René	FDP	
	Spescha	Peter	SP	Vizepräsident
	Vetterli	Ruedi	parteilos	
	<u>Stadtrat</u>			
	Eimer	Claudia Pia	Stadtpräsidentin	
	Böhni	Ernst	Sicherheitsreferent	
	Hug	Beat	Finanzreferent	
	Oderbolz	Markus	Bau- und Werkreferent	
	Schilling	Heidi	Schulreferentin	
	<u>Verwaltung</u>			
	Bühler	Ernst	Stadtschreiber, a.i.	
	Grötchen	Robert	Polizeichef/Weibel	
Rücktritt per 31.8.15:	Dellagiacoma	Claudio	FDP	
Protokoll:	Schmid	Karin	Protokollführerin	

Traktanden

1. Protokollgenehmigung
2. Bericht und Antrag des Stadtrates vom 12. August 2015
   Hexenturm, Efeuentfernung und Sanierung Turm
   Kreditantrag über Fr. 150‘000
3. Bericht und Antrag des Stadtrates vom 12. August 2015
   Stützpunktfeuerwehr Stein am Rhein – Hemishofen
   Antrag zur Freigabe des Voranschlagkredites von Fr. 200‘000
   Für Betrieb und Unterhalt im 2. Halbjahr 2015
4. Bericht und Antrag des Stadtrates vom 12. August 2015
   Stützpunktfeuerwehr Stein am Rhein-Hemishofen
   Beschaffung von Brandschutzkleidern
   Kreditantrag über Fr. 115‘000
5. Allgemeine Umfrage
   Verschiedenes

Einwohnerratspräsident Gian Luca Marchetto eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr und begrüsst die Anwesenden.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Zu Beginn dieser Sitzung wird Herr ***Ernst Bühler, Stadtschreiber a.i.*** herzlich begrüsst! Herrn Bühler wird im Namen des Einwohnerrates gedankt für seine Bereitschaft, die Arbeit für unsere Stadt anzugehen. Er wird herzlich willkommen geheissen.

Rücktritt aus dem Einwohnerrat

Herr ***Claudio Dellagiacoma*** tritt per 31. August 2015 als Einwohnerrat zurück. Aus Kapazitätsgründen ist es ihm nicht mehr möglich, dieses Amt weiterzuführen.
Gian Luca Marchetto bedankt sich herzlich im Namen des gesamten Einwohnerrates für jegliche gemeinnützige Arbeiten und Dienste, zum Wohle unserer Stadt als Einwohnerrat und wünscht Herrn Dellagiacoma geschäftlich und privat alles Gute, viel Erfolg und beste Gesundheit.

Die Ersatzwahl findet am Abstimmungswochenende vom 15. November 2015 statt.

Kündigung des Stadtschreibers

Herr ***Stephan Brügel, Stadtschreiber,*** (Eintritt: 01.01.2010, Austritt: 31.08.2015)

Gian Luca Marchetto dankt Herrn Brügel im Namen des gesamten Einwohnerrats für seine wertvollen Arbeiten und Dienste in den vergangenen Jahren.
Nach mehr als fünf Jahren nimmt Herr Brügel eine andere Herausforderung an, wozu ihm, geschäftlich wie privat, alles Gute und beste Gesundheit gewünscht wird.

INNERES, Einwohnerrat, Protokolle 03.20.005

1. Protokollgenehmigung

Peter Spescha, SP, verweist auf einen Artikel im Tagesanzeiger, dass Protokolle im National- und Ständerat nicht wörtlich wiedergegeben werden. Dies scheint auch hier der Fall zu sein. Vor ihm liegen 3 Unterlagen, nämlich das Protokoll vom 19.06.2015, welches sie alle erhalten haben, weiter seine Notizen, wie er sich in der letzten Sitzung seiner Meinung nach ausgedrückt hat; wenn er diesen einen Abschnitt liest, erkennt er seine Aussage nicht mehr, sie wird seiner Ansicht nach geändert wiedergegeben, als er dies zitiert hat.
Glücklicherweise liegt noch die 3. Unterlage vor; der Text der Protokollführerin, anhand der Tonbandaufnahme. Dies entspricht korrekt seiner Aussage.
Wie kommt dies zustande? Es darf nicht sein, dass sein Votum wörtlich niedergeschrieben wird, und anschliessend erkennt er es nicht mehr, weil es plötzlich eine andere Aussage darstellt. Er bittet um eine Erklärung! Warum besteht zwischen dem Wortprotokoll ab Band zum definitiven Protokoll ein solcher Unterschied?

Ernst Bühler, Stadtschreiber a.i., führt aus: gemäss Geschäftsordnung des Einwohnerrates wird summarisch protokolliert. Beim Durchlesen des Protokolles vom 19.06.2015 hinterlässt das Geschriebene eine sauber und gut protokollierte Fassung. Sollte ER Spescha die Meinung vertreten, der Inhalt seiner Rede entspreche nicht mehr dem, was er zitiert habe, dann müsste er z.H. des Protokolles eine Änderung veranlassen und präzisieren, wie es geschrieben werden soll. Die Tonbandaufnahme existiert noch, demnach kann die Protokollführerin verifizieren, ob der Änderungswunsch dem entspricht. Die Protokollführerin hat, nachdem sie vorgängig von dieser Unstimmigkeit erfahren hatte, diesen Ausschnitt nochmals angehört und nachgelesen, ob dies der Richtigkeit entspreche. Herr Bühler fordert ER Spescha auf, zu diktieren, was falsch protokolliert worden sei und wie er es korrigiert haben möchte.

Peter Spescha, SP, fährt weiter, dass er den Text genauso geschrieben haben möchte, wie es die Protokollführerin ursprünglich ab Band übernommen und aufgeschrieben hat. Beim jetzigen Protokoll fehlen entscheidende Details! Dies betrifft einen ganzen Abschnitt:

Gian Luca Marchetto, Einwohnerratspräsident, erkundigt sich, ob die Protokollführerin diese Unterlagen, welche falsch protokolliert worden sein sollen, vor sich liegen hat, wurde sie vorgängig informiert? Soll sie demnach ihren Originalprotokolltext direkt ab Band übernehmen und so den Änderungswunsch ausführen?

Peter Spescha, SP, bejaht dies.

Irene Gruhler Heinzer, SP, wünscht, dass ER Spescha diesen Abschnitt vorlesen soll.

Peter Spescha, SP, Neu S. 55, Änderung

Peter Spescha, SP: Die Burg Hohenklingen steht unter eidgenössischem Denkmalschutz. Die Denkmalpflege sprach vor 8 Jahren auch ihre Befugnisse aus.
Aufgrund der nichtwärmedämmenden Kapellentür, sind bei sehr tiefen Temperaturen Leitungen eingefroren – dies ein Beispiel der zu befolgenden Denkmalerlaubnis.

Diese Informationen lassen gravierende Planungsmängel vermuten. Erstens wurde keine geeignete Tür eingebaut, zweitens vergass man die allenfalls herrschenden tiefen Temperaturen. Die Denkmalpflege hat erwiesenermassen den Einbau einer wärmedämmenden Tür verunmöglicht.
Des Weiteren besitzt die Kapelle eine Heizung, sowie einen Frostwächter, welcher die Heizung bei zu tiefen Temperaturen automatisch dazu schaltet. Fakt ist, dass der Frostwächter nur von Nutzen ist, wenn er, zwecks Sparmassnahmen, nicht ausgeschaltet ist.

Anmerkung im Namen der SP-Fraktion zur Wiedergabe der Eröffnungsrede des ER-Präsidenten der ER-Sitzung vom 19.06.2015

Irene Gruhler Heinzer, SP, erlaubt sich, im Namen der SP Fraktion, im Zusammenhang mit der Protokollierung, welche ER Spescha angeführt hat, ebenfalls einige Dinge anhand des Inhaltes und der Formulierung der Eröffnungsrede des Einwohnerratspräsidenten zu klären. Gemäss Inhalt dieser Rede, wurde die Parlamentsarbeit der SP mit einem Fussballspiel verglichen, worin 2 Mannschaften gegeneinander antreten, mit dem Ziel, dass eine der beiden Mannschaften den Platz als Sieger verlässt. Folglich gibt es Sieger und Verlierer. Frau Gruhler betont, dass diese Ansicht des Einwohnerratspräsidenten nicht im Sinne der SP Fraktion, in einem demokratischen Prozess, in einem Parlament steht. Da die Legislative, vor allem die Exekutive (Stadtrat), im Dienste des Stimmvolkes steht, durch welches sie gewählt worden sind, damit sie die Geschicke der Stadt zu deren Wohl umsetzen, sind sie als Teamplayer gesucht und gefordert.
Sie sollten ihre Arbeit erledigen und hitzige Diskussionen führen dürfen; jedoch nicht Bedrohungen, bzw. Be- und Verurteilungen hinnehmen müssen. Ob der eine oder andere in ihre „Reihen“ passt oder nicht, dies unterliegt in der Schweiz dem Volksentscheid.
Sie stellen fest, dass anhand der summarischen, neutral zusammengefassten Protokollierung, der Wortlaut dieser Rede des ER-Präsidenten nicht mehr der verletzenden Aggressivität entspricht. Der Vorgang der Protokollierung in den Parlamenten scheint „usus“ zu sein, mit dem Ziel, den Inhalt der Debatten möglichst neutral zu formulieren. Frau Gruhler betont, dies dürfe der Protokollführerin nicht angelastet werden, im Gegenteil!
Das vorliegende Protokoll entspricht im Detail nicht ihrer Erinnerung, worin die Rede des „Chefbeamten“ aufgeführt ist. Dies sei ihnen anders in Gehör und Sinn, als es hier wiedergegeben wird. Anwesende Zuhörer bestätigten dies.
Frau Gruhler wertet die summarische Zusammenfassung gar als Vorteil, damit diese aggressive Form nicht in Erinnerung bleibt.

Irene Gruhler Heinzer, SP, Neu S. 59, Änderung
Irene Gruhler Heinzer, SP, bestätigt, dass wenn die Sicherheit auf dem Spielplatz Stadtgarten nicht mehr gewährleistet ist, dann die Instandhaltungs- und Sanierungsmassnahmen unumgänglich sind.

René Schäffeler, FDP, bittet um etwas mehr Grosszügigkeit gegenüber der Protokollführerin, welche summarisch protokolliert. Die Sitzungen werden summarisch zusammengefasst, somit nicht immer wortwörtlich zitiert. Er stellt fest, dass Kritik geübt wird an der Protokollführerin, Herr Schäffeler bittet, dies zu unterlassen.

Arthur Cantieni, SP, möchte darauf hinweisen, dass die Protokollführerin eine korrekte Arbeit geschrieben hat.

Die Frage lautet: wer hat innerhalb der Stadtverwaltung das Protokoll anschliessend durchgelesen, kontrolliert und allenfalls Änderungen vorgenommen? Dies ist die entscheidende Frage!

Ernst Böhni, Sicherheitsreferent, räumt ein, ob er den Namen dieser Person nennen soll?

Arthur Cantieni, SP, möchte wissen, wer das Originalprotokoll der Protokollführerin abschliessend durchgelesen und allenfalls korrigiert hat.

Ernst Bühler, Stadtschreiber a.i., erklärt: die Schreibarbeit ist verglichen mit Rechenarbeit eine ungenaue Sache. Das Gehörte niederzuschreiben erweist sich oft als anspruchsvoll, vor allem die Umsetzung von Mundart in die Schriftsprache verlangt viel Zeit und ist oft schwierig. Die Satzstellungen unterscheiden sich zu unserer Mundart-Sprache. Man beachte den letzten Satz, ein Klassiker, dass etwas ganz leicht verfälscht wird, rein der Formulierung wegen. Es soll etwas richtig und anständig in Schriftsprache geschrieben werden, dann kann dies passieren.
Das von der Protokollführerin fertiggestellte Protokoll wurde stets an den Stadtschreiber weitergeleitet, der es nach Grammatikal- oder Satzstellungsfehler kontrollierte. Eine Verfälschung oder Abänderung wurde keinesfalls gemacht, wie auch keine Textstreichungen vorgenommen.
Wie im Bericht vom Tagesanzeiger zu entnehmen ist, werden auch bei uns gewisse unfältige Worte „geglättet“, jedoch soll der Sinn der Aussage derselbe bleiben. Diese Wortwahl bleibt der Protokollführerin überlassen, dies muss ihr zugestanden werden.
Laut Geschäftsbericht wird summarisch protokolliert, sehr nahe am Gesprochenen; sollte eine Aussage inhaltlich nicht zufriedenstellend sein, kann problemlos eine Änderung verkündet werden, welche im folgenden Protokoll aufgeführt wird. Herr Bühler erwähnt, gut abgefasste Protokolle der Protokollführerin vorgefunden zu haben.

Irene Gruhler Heinzer, SP, erwähnt ausdrücklich, keine Kritik an der Protokollführerin üben zu wollen!
Sie möchte nur festhalten, die Wahrnehmung der Aussage des ER-Präsidenten sei anders gewesen. Dies bedeute nicht, dass weder die Protokollführerin noch der ehemalige Stadtschreiber eine schlechte Arbeit geleistet hätten.

Beschluss
Das Protokoll der Sitzung vom 19.06.2015 wird mit vorstehend aufgeführten Anpassungen genehmigt und der Verfasserin bestens verdankt.

Mitteilung an
Stadtkanzlei
Ablage

BAU, Städtische Gebäude, Türme, Tore **00.25.160**

2. Bericht und Antrag des Stadtrates vom 12. August 2015
Hexenturm, Efeuentfernung und Sanierung Turm
Kreditantrag über Fr. 150‘000

Markus Oderbolz, Bau- und Werkreferent, freut sich im Namen des Stadtrates, dem Einwohnerrat die Vorlage über Fr. 150‘000 für die Efeuentfernung und Sanierung des Hexenturmes unterbreiten zu dürfen.
Der Vorlage ist zu entnehmen, dass die gesamten Kosten der Efeuentfernung, sowie die Sanierung von der Jakob und Emma Windler Stiftung übernommen wird. Dies gebührt einem grossen Dank.
Heute Abend wird über den Bruttokredit abgestimmt.
Bestimmt ist einigen Anwohnern aufgefallen, dass am Hexenturm Sofortmassnahmen getätigt werden mussten, denn der Efeu wurde durch seinen Extremwuchs zur Gefahr für Passanten.
Die übriggebliebenen Relikte dieses Efeus zeigen auf, dass, bei genauem Betrachten, ein bereits tiefes Eindringen ins Mauerwerk festgestellt werden kann.
Mit dieser Vorlage ist eine Wiederherstellung des Turmes gewährleistet, damit er für die nächsten Jahre richtig saniert ist und des Weiteren gewährleistet ein Schadenerlass dieses schützenswerte Objekt.
Der Seite 2 sind die Zusammenstellungen der Detailkosten zu entnehmen, es wird mit Kosten über Fr. 150‘000 gerechnet. Diese werden verdankenswerterweise vollumfänglich von der Jakob und Emma Windler-Stiftung getragen.
Diese Sanierung soll noch dieses Jahr abgeschlossen werden, damit der kommende Winter keine Schäden hinterlässt.
All diese Gründe bewegen den Stadtrat dazu, gestützt auf diese Vorlage, dem Einwohnerrat die Sanierung und Instandhaltung des Hexenturms von Fr. 150‘000 zu unterbreiten und bittet um Genehmigung.
Fälschlicherweise wurde erwähnt, dass der Beschluss dem fakultativen Referendum unterliege! Der Einwohnerrat hat die Kompetenz, bis und mit Fr. 150‘000 Genehmigungen auszusprechen.

<u>Eintreten</u>
Werner Käser, FDP, zeigt auf, dass die Sanierung des Hexenturmes und dessen touristische Erschliessung ein Anliegen nicht nur von der Altstadt-Stiftung, sondern auch dies der einwohnerrätlichen Rheinuferkommission war. Aus Kostengründen wurden die Vorstellungen dieser Arbeitsgruppe damals etappiert, sprich: auf Eis gelegt.

Nun scheint aber der Hexenturm in einem desolaten Zustand zu sein. Das lässt sich auch von aussen feststellen. Der Stadtrat hat richtigerweise als Sofortmassnahme den Efeu entfernen lassen. Jetzt sieht man, dass Handlungsbedarf besteht.

Die Stadt Stein am Rhein ist beauftragt, ihrer historischen Bausubstanz Sorge zu tragen und sie zu erhalten – auch wenn diese sich nicht auf dem Rathausplatz befindet. Der Kreditantrag über Fr. 150‘000 beinhaltet die notwendigen Sanierungsarbeiten, wohlgemerkt, ohne jegliche touristische Erschliessung. Erfreulicherweise werden die Kosten von der Jakob und Emma Windler-Stiftung getragen, wofür grosser Dank ausgesprochen wird.

Die bürgerliche Fraktion ist selbstverständlich für Eintreten und wird der Vorlage zustimmen.

Ruedi Vetterli, parteilos, zeigt auf, dass bei der Durchsicht der beiden Vorlagen, einige Details auffallen: die Notwendigkeit, den Hexenturm zu sanieren, steht in keiner

Weise zur Diskussion. Dies muss dringendst ausgeführt werden. Die SP wird selbstverständlich ihre Zustimmung dazu äussern.
Des Weiteren fällt erst auf den zweiten Blick auf; der Überschrift entnimmt man: *Efeuentfernung und Sanierung Turm*. Im hinteren Teil der Vorlage erfährt und erkennt man vor Ort, dass der Efeu bereits entfernt worden ist. Diese Arbeiten sind für den Oktober 2015 geplant. Da bei dieser Sanierung verschiedene Handwerker und Fachleute involviert sind, welche ihre Arbeiten jeweils planen müssen, ist anzunehmen, dass diese Ausführungen bereits abgesprochen und demzufolge vergeben worden sind.

Herr Vetterli betont, dass er der Letzte wäre, welcher einen Einwand gegen Effizienz aussprechen würde. Er betont jedoch, als Einwohnerrat, bzw. als Gremium nicht ernst genommen zu werden; ihre Kompetenzen sozusagen untergraben würden und sie anschliessend bereits erledigten Arbeiten zustimmen zu müssten. Dies kann als Bagatelle gewertet werden; Herr Vetterli mahnt, diesbezüglich ein wenig vorsichtig zu sein.
ER Vetterli fragt sich, weshalb diese Sanierung derart kurzfristig daherkam; der dringende Bedarf sei seit Mai 2013 bekannt. Weshalb wurde dies damals nicht ins Budget aufgenommen? Er bezieht sich auf die Aussage von Werner Käser, ob bei ihm eine Antwort zu finden sei, bzgl. Etappierung etc.
Die SP Fraktion ist für Eintreten.

Detailberatung
Seite 2

Jörg Derrer, SP, erkundigt sich nach einer Neubepflanzung des Hexenturmes, oder ob dieser zukünftig frei von Gewächs, bzw. kahl gehalten wird.

Markus Oderbolz, Bau- und Werkreferent, weist darauf hin, dass bei verschiedenen Gebäuden stets ein Efeuwachstum besteht, deswegen muss künftig ein solches unter Kontrolle gehalten werden. Dieser übermässige Efeuwuchs, wie er auch an anderen Gebäuden festzustellen ist, z.B. beim „Wösch-Hüüsli“ beim Obertor, muss frühzeitig zurückgeschnitten oder entfernt werden. An weiteren Gebäuden im Städtli bestehen auch Begrünungen, diese werden auch weiterhin bestehen, jedoch nicht in einem derartigen Ausmass, dass daraus ein Gebäudeschaden resultiert.

Gian Luca Marchetto, Einwohnerratspräsident, erkundigt sich bei ER Vetterli, ob seine Frage beantwortet worden sei.

Ruedi Vetterli, parteilos, räumt ein, er habe keine Frage gestellt, sondern eine Anmerkung gemacht; als Einwohnerrat komme man sich „ausgeliefert“ vor.

Gian Luca Marchetto, Einwohnerratspräsident, will gehört haben, Ruedi Vetterli stellte eine Frage?

Ruedi Vetterli, parteilos, berichtigt, er hätte sich selbst diese Frage gestellt und sie sich bereits beantwortet.

Beschluss
Der Kreditantrag über Fr. 150‘000 für den Hexenturm, Efeuentfernung und Sanierung Turm, wird einstimmig genehmigt.

Der Beschluss unterliegt gemäss Art. 22 lit. a der Verfassung der Einwohnergemeinde in der Kompetenz des Einwohnerrates.

Mitteilung an
Bau-/Werkreferat
Bereichsleiter Bau
Bereichsleiter Finanzen
Stadtkanzlei
Ablage

SICHERHEIT, Feuerwehr/Feuerpolizei 07.05.

3. Bericht und Antrag des Stadtrates vom 12. August 2015
Stützpunktfeuerwehr Stein am Rhein – Hemishofen
Antrag zur Freigabe des Voranschlagkredites von Fr. 200‘000
Für Betrieb und Unterhalt im 2. Halbjahr 2015

Ernst Böhni, Sicherheitsreferent, erwähnt die Verabschiedung des Budgets 2015 vom Dezember 2014. Damals wurde festgestellt, dass nicht mehr das gesamte Feuerwehrbudget benötigt würde; so entschied man, nur noch das halbe Budget auszuweisen, da der Abschluss der geplanten Verbandsgründung, (Feuerwehrverband Stein am Rhein-Hemishofen), die Vereinbarung, der Zusammenschluss, am 1. Juli 2015 vorgesehen war.

Wegen Komplikationen wurde die Gründung komplizierter als geplant, als vor 2 Jahren mit der Bearbeitung begonnen wurde.

Während der letzten Team-Sitzung stellte sich die Frage, wie weit diese Gründung fortgeschritten sei. Der ausgeschiedene Stadtschreiber, Stephan Brügel, vollendete diese Zusammenschliessung, welche der Stadtrat anschliessend genehmigte.

Zurzeit befinden sich diese Unterlagen in Schaffhausen beim Amt für Justiz und der Feuerpolizei, zur weiteren Bearbeitung.

Herr Böhni lässt eine Kopie der laufenden Rechnung durch Robert Grötchen an alle Räte zur Durchsicht verteilen.
SR Böhni hofft auf die Genehmigung dieser Vorlage zur Freigabe dieses Budgets.
Sie sind spät dran; dieses vorliegende Budget ist der Auszug der Stadtrechnung, Budget der Feuerwehr.

SR Böhni legt zudem sämtliche Kontoblätter offen dar, sollte jemand einen Einblick wünschen; er versichert, dass alles gut läuft.
Wie erwähnt, unterliegt der Antrag heute Abend dem Einwohnerrat, anschliessend wird der Regierungsrat weitere Schritte ausführen.

Herr Böhni bittet den Einwohnerrat um die Freigabe des Voranschlagkredites von Fr. 200‘000 für Betrieb und Unterhalt im 2. Halbjahr 2015, damit der Schutz durch die Feuerwehr weiterhin gewährleistet ist, und per 01.01 2016 die Feuerwehrverbands-

gründung stattfinden kann; auch, damit in der Dezember-Einwohnerratssitzung die Zustimmung gesprochen werden kann.

Eintreten

Daniel Ochsner, SVP, hebt hervor, dass beispielsweise im Falle eines Brandes oder eines Wasserschadens jedermann froh ist, wenn die Feuerwehr schnellstens vor Ort ist, ungeachtet dessen, ob bereits eine Feuerwehrverbandsgründung stattgefunden hat oder nicht. Da diese leider noch nicht abgeschlossen wurde, die Feuerwehr jedoch trotzdem einsatzbereit bleiben soll, empfindet Herr Ochsner es als Selbstverständlichkeit, diesen Kredit zu bewilligen. Er bedauert die grosse Zeitspanne, die anhand der überlasteten Bürokratie daraus resultierte.
Die bürgerliche Fraktion ist für Eintreten.

Rolf Oster, SP, verweist auf die Wichtigkeit, dass die Feuerwehr gut funktioniert und dass der Kredit dem entspricht, was die Feuerwehr benötigt, um einsatzbereit zu sein. Dieser Kredit, welcher bestimmt etwas kleiner ausfällt, obliegt der Stützpunktfeuerwehr, Der Stadtrat wird dies bestimmt gut planen; der Kredit von Fr. 200‘000 war für die Verbandsfeuerwehr bestimmt, dies sorgte für Verwirrung.
Die SP Fraktion hofft, dass sich der Stadtrat dieser Herausforderung stellt und vorwärts macht, damit dieser geplanten Verbandsfeuerwehrgründung nichts mehr im Wege steht.
Die SP Fraktion ist für Eintreten und grossmehrheitlich einverstanden mit dieser Freigabe des Voranschlagkredites von Fr. 200‘000, und um diese zu genehmigen.

Christian Flück, Pro Stein, erkundigt sich zum *Thema Rechtssicherheit:*
Seite 2, Abschnitt C.: Finanzierung:
Die Gelder sind im Voranschlag 2015 vorgesehen; der Kommentar im Voranschlag zu Kto. Nr. 140.352.00 lautet wie folgt:

(Zitat):
„Gemäss dem Beschluss des Einwohnerrates vom 12. Dezember 2014 gilt der Beitrag von Fr. 200‘000 erst als bewilligt, wenn der Einwohnerrat der Vorlage des Stadtrates für die Gründung des Feuerwehrverbandes Stein am Rhein-Hemishofen zugestimmt und die Verbandsordnung genehmigt hat.“

Sollte die Gutheissung des Kredites durch den Einwohnerrat erfolgen, stellte anschliessend die eigentliche Gründung des Feuerwehrverbandes kein Problem dar? Diese ist ja noch nicht erfolgt! Dies gilt zu beachten!

Ernst Böhni, Sicherheitsreferent, fügt an, diesbezüglich eine Regelung erstellt zu haben. Bei diesem Budgetkommentar wurde nicht daran gedacht, wie dies, wie in diesem Falle, gehandhabt werden soll. Da die geplante Feuerwehrverbandsgründung per 01.07.2015 erfolgen sollte, wäre der Fahrplan richtig gewesen. Aus verschiedenen Gründen, welche Herr Böhni nicht erwähnen möchte, verzögerte sich dieses Vorhaben. Sie sind nun auf gutem Wege.
Zu erwähnen sei zudem, dass bald kein Geld mehr vorhanden ist bei der Feuerwehr. Wichtig ist, wie dies auch von ER Ochsner erwähnt wurde, dass die Feuerwehrleute motiviert sind, schnell und zuverlässig ihre Einsätze ausführen können.
Die Kreditfreigabe beinhaltet die Verbandsgründung, danach wird der Materialwart angestellt, dies wurde zwecks Interimslösung, mit Bau- und Werkreferat zusammen mit

dem Forstamt, vollzogen, damit der Feuerwehrverband wirklich gegründet werden kann. Zudem sind sie so entsprechend darauf vorbereitet.
SR Böhni macht noch einmal darauf aufmerksam, nicht mit einer derart langen Dauer dieser Vorlage, (über ein halbes Jahr verzögert), gerechnet zu haben, dies wirft zurecht Fragen auf! Dieser Kommentar hätte dem Budget beigefügt werden sollen.

Gian Luca Marchetto, Einwohnerratspräsident, zeigt auf, verstanden zu haben, dass man hier mit „Vollgas“ unterwegs ist, damit diese Feuerwehrverbandsgründung zustande kommt. Es sei erwähnt, dass dies ebenfalls ein Anliegen ER Osters sei.
Er versichert, dieses Vorhaben werde bestimmt bis Ende Jahr abgeschlossen sein.

Beat Hug, Finanzreferent, merkt an: Der Entscheid der Freigabe des Kredites erst nach Gründung des Feuerwehrverbandes, unterliegt dem Einwohnerrat. Herr Hug versichert, auch falls keine Zustimmung seitens des Einwohnerrates resultieren sollte, die Feuerwehr trotzdem noch einsatzfähig wäre. Dies wären dann gebundene Ausgaben. Jedoch würden Feuerwehrübungen unterbunden. Sie sind auf die Kreditsprechung angewiesen, damit die Feuerwehrverbandsgründung abgeschlossen und die Feuerwehr weiterhin normal weiterbestehen kann. Es wird nicht alles benötigt, ist ja kein Freipass, die Finanzen werden klar geregelt, damit das geplante Feuerwehr-Jahr ausgeführt werden kann.

Rolf Oster, SP, hofft auf diese Versprechen. Er würde sich freuen, wenn die Feuerwehr weiterhin funktioniert, er erkundigte sich vor Ort, es sei ein interessantes Thema. Er möchte den Stadtrat auffordern, diese Verbandsgründung umzusetzen, damit dies Ende Jahr vollzogen werden kann. Trotz mehrmaligem Nachfragen Herrn Osters, wurde er oft vertröstet. Er erwähnt erneut mit Nachdruck, dieser Verband müsse schnellstens gegründet werden, zusammen mit Hemishofen, damit dieses Vorhaben ausgeführt werden kann. Er hofft indes, nächstes Jahr nicht erneut so etwas „Unschönes“ umsetzen zu müssen.

Detailberatung
Seite 2

Rolf Oster, SP, bemerkt zu den Fr. 200‘000: die SP Fraktion verweist darauf, die Ausgaben zu kontrollieren, nur so viel auszugeben als nötig, da ein anderer Ansatz gewählt wurde als die Fr. 200‘000. ER Oster spricht sein grosses Vertrauen zu diesem Vorhaben aus.

Ernst Böhni, Sicherheitsreferent, weist darauf hin, dass der Einwohnerrat den Feuerwehrpflichtersatz erhöht hat. Aufgrund dessen sind grosse Mehreinnahmen zu verzeichnen. Bedenken sind keine nötig. Zu priorisieren gilt, dass die Feuerwehr einsatzfähig bleibt, die Einsatzwagen fahrtüchtig bleiben.
Beim nächsten Antrag wird die Sicherheit geprüft; der Stadtrat zeigt die Wichtigkeit der Einsatzbereitschaft der Feuerwehr auf; Schutzkleidung wird beantragt.

Beschluss
Der eingestellte Betrag über Fr. 200‘000 (Kto. Nr. 140.352.00), betreffend den Beschluss des Einwohnerrates vom 12. Dezember 2014, wird einstimmig aufgehoben und diese Gelder werden für den laufenden Betrieb und Unterhalt der Stützpunktfeuerwehr Stein am Rhein-Hemishofen im 2. Halbjahr 2015 freigegeben.

Der Beschluss unterliegt gemäss Art. 22 lit. a der Verfassung der Einwohnergemeinde in der Kompetenz des Einwohnerrates.

Mitteilung an
Sicherheitsreferent
Bereichsleiter Finanzen
Stadtkanzlei
Ablage

SICHERHEIT, Feuerwehr/Feuerpolizei, Material 07.05.050

4. Bericht und Antrag des Stadtrates vom 12. August 2015
Stützpunktfeuerwehr Stein am Rhein-Hemishofen
Beschaffung von Brandschutzkleidern
Kreditantrag über Fr. 115‘000

Ernst Böhni, Sicherheitsreferent, versichert, dass bei geplanter Verbandsgründung per 01.07.2015, die Brandschutzkleider angeschafft worden wären. Das neue Brandschutzgesetz sieht eine Änderung der Subventionierung vor. SR Böhni liegt es sehr am Herzen, dass die Steiner Feuerwehr neue Brandschutzkleidung, welche einen noch grösserer Schutz bietet, erhält.
Zu diesem Antrag von Fr. 115‘000, welcher in der Vorlage enthalten ist, erhalten sie 70% Stützpunkt-Subventionen. Solch eine Ausrüstung beläuft sich demnach auf Fr. 35‘000 für 90 Personen. Vorweg sei erwähnt, es handle sich hierbei um ein deutsches Produkt, welches ein Schweizer Importeur beschafft.
Dieser alleinige Feuerschutzfabrikant, welcher diese Stoffe fabriziert, wird beauftragt, diese Ausrüstung für unsere Feuerwehrkräfte fachgerecht nach Mass anzufertigen. Sollten Ergänzungen nötig sein, z.B. Aufschrift, wird dies in der Schweiz ausgeführt. Dies wird der Importeur, wie abgesprochen, erledigen.

Werner Käser, FDP, bittet um die Anpassung des heutigen Kurses von E 1.25 an die heutigen Gegebenheiten bei der Bestellung dieser Ausrüstung. Er geht davon aus, was SR Böhni vorweg erwähnt hat, dass die Bekleidung im Ausland hergestellt und in der Schweiz kein adäquates Produkt erhältlich ist.

Ernst Böhni, Sicherheitsreferent, versichert ER Käser, dass gemäss damaligem Kurs von E 1.25, welcher die Offerte aufzeigt, die Rechnung kleiner anfallen wird, als vorgesehen, da der Kurs zurzeit noch tiefer steht.
Eine neue Ausrüstung wird, durch die vielen Einsätze, welche einen Materialverschleiss hervorrufen, dringend nötig. Der Feuer- und Nässeschutz, sowie allgemein nötige Schutzmassnahmen durch diese neue Ausrüstung wird gewährleistet sein. SR Böhni empfiehlt, die rund Fr. 35‘000 von den Fr. 200‘000 zu investieren, damit diese neuen Brandschutzkleider zu den sehr hohen Subventionsvergünstigungen noch dieses Jahr bestellt, und die Feuerwehrpersonen schnellstmöglich ausgerüstet werden können.

Die alten Ausrüstungen werden nach Schäden aussortiert, die noch gut erhaltenen werden mit Namen gekennzeichnet, dies für den Fall, dass die neuen Kleider nach

einem Einsatz stark durchnässt oder beschädigt wären, so stünden, bei einem nötigen erneuten Einsatz gleichentags, Ersatzausrüstungen bereit.

Herr Böhni bittet um Zustimmung zu diesem Kredit, damit für die Feuerwehrpersonen weiterhin eine lückenlose Sicherheit erfahren dürfen. Dies liegt SR Böhni sehr am Herzen.

Eintreten

Daniel Ochsner, SVP, erachtet den Zeitpunkt zur Beschaffung neuer Ausrüstungen als nötig und finanziell optimal, weil die Subventionen für dieses Jahr auf 70 % belaufen. Da die Schutzkleider nach unzähligen Einsätzen zum Teil defekt und verbraucht sind, empfiehlt er, dieser Vorlage zuzustimmen. Es beruhigt Herr Ochsner, der eigens bei der Feuerwehr in der Abteilung Atemschutz tätig ist, eine gute, dem neuesten Stand entsprechende, sehr gut intakte Ausrüstung vorzufinden.
Die bürgerliche Fraktion stimmt dieser Vorlage zu und ist für Eintreten.

Jörg Derrer, SP, teilt mit: es geht um Sicherheit, die SP Fraktion ist auch für Eintreten. Die Schutzkleider werden laut Feuerwehrkommission wegen neuer Vorschriften, sowie nach 10-jähriger Benutzungsdauer nötig. Dieses Geschäft ist eine normale Investition für die Feuerwehr, und um Subventionen erhalten. Ein unschöner Punkt sei zu erwähnen; über die Vorlage muss vor der Gründung des Feuerwehrverbandes abgestimmt werden, für die Beschaffungskosten benötigt es einen ausserordentlichen Kredit von Fr. 115‘000.

Herr Derrer erkundigt sich, wie die Schutzkleider bei der Überschreibung in den Verband berücksichtigt werden. Dies kann der Vorlage nicht entnommen werden, sei jedoch im Reglement des Verbandes aufgeführt.
Entspricht dies den Tatsachen?

Ernst Böhni, Sicherheitsreferent, verweist auf die Abbuchung der Schutzkleider im Inventar, anschliessend beginnen die Abschreibungen. Wie vorgängig erwähnt, als die Benutzungsdauer bei 10 Jahren resultierte. Danach wird eine Schätzung vollzogen, ähnlich wie bei den Fahrzeugen und dies an den Feuerwehrverband übergeben. Die Feuerwehrgebäude Stein am Rheins und Hemishofens bleiben im Besitz der jeweiligen Gemeinden, alles andere wird anschliessend zu gemeinsamem Besitz. Die Aufteilung bleibt gleich; die Beteiligung der Kosten entspricht der Einwohnerzahlen. Sie hoffen auf Anschluss der Gemeinden Ramsen und Buch zu Stein am Rhein. So könnte weitere Kleidung bestellt werden, es würden somit weitere Geldgeber dazukommen; Ramsen zählt 1‘500 Einwohner, so entstünde ein Deckungsgrad von 100% in der Feuerwehr, wie er auch in anderen Gemeinden aufgezeigt werden kann.
Diese Regelung des Feuerwehrverbandes ist noch in diesem Jahr unabdingbar, wie ER Ochsner erwähnte, damit das neue Feuerwehrgesetz in Kraft tritt; es wird jedem Feuerwehrmitglied eine feste Subventionsgrösse zugesprochen. Die neue Feuerwehrkommission muss anschliessend mit diesem Geld auskommen und kann das subventionsberechtigte Geld nutzen, der Rest wird von den Gemeinden übernommen. Bei Grossinvestitionen besteht die Möglichkeit, dies sei der Vorteil wie auch der „Zucker“, beispielsweise bei einer Grossinvestion einer Anschaffung einer Drehleiter, 100% übernommen wird. Global wird weniger gezahlt.
Im grossen Rat sind diese Geschäfte noch nicht abgeschlossen. Dies sind die Absichten verschiedener Exponenten, welche die Feuerwehren und die Feuerpolizei vertreten.

Detailberatung
Seite 2

Rolf Oster, SP, erkundigt sich: *B. Vorgehen, Vorschriften:* die Anforderungen der Brandschutzkleidung wird beschrieben; der letzte Punkt lautet: ***- Chemikalienschutz bedingt*.**
Herr Oster fragt nach, wie dies genau gemeint ist.

Ernst Böhni, Sicherheitsreferent, bedauert, zu diesem Punkt leider keine Auskunft geben zu können. Jedoch weiss er zu berichten, dass gewisse Chemikalien in die Kleidung eindringen können, wie Salzsäure, oder beispielsweise Gas.

Rolf Oster, SP, fragt in diesem Sinne, ob ein guter Schutz für die Feuerwehrkräfte gewährleistet ist?

Ernst Böhni, Sicherheitsreferent, fügt an, dass bei Chemikalien der Schutz bedingt sei, jedoch bestimmt ein absolutes Maximum an Schutz geboten werde, weniger bei eine Atombombe. Beste Qualität, welche erreicht werden kann.

Rolf Oster, SP, erklärt sich als zufrieden mit SR Böhnis Antwort; wenn Herr Böhni dazu stehen kann, schenkt er ihm auch seinen Glauben.

Beat Hug, Finanzreferent, merkt an: diese Kleidung ist nicht für eine Chemiewehr bestimmt, sondern für die normale Orts-Feuerwehr. Die Zeitspanne, in der die Kleidung diesem Medium ausgesetzt ist, erachtet er als einen wichtigen Faktor. Kurzzeitige Einsätze sind problemlos auszuführen mit dieser Kleidung. Es wird ein absoluter Schutz garantiert.

Beschluss
Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen, wird der Kredit über Fr. 115‘000 für die Beschaffung von Brandschutzkleidern für die Stützpunktfeuerwehr Stein am Rhein-Hemishofen einstimmig genehmigt.

Der Beschluss unterliegt gemäss Art. 22 lit. a der Verfassung der Einwohnergemeinde in der Kompetenz des Einwohnerrates.

Mitteilung an
Sicherheitsreferent
Bereichsleiter Finanzen
Stadtkanzlei
Ablage

INNERES, Einwohnergemeinde, Einwohnergemeinde 03.15.000

5. Allgemeine Umfrage
Verschiedenes

Claudia Pia Eimer, Stadtpräsidentin, teilt mit, dass die kommunalen Wahlen vom 15. November 2015 zusammengefasst und, getrennt von den eidgenössischen, welche auf den 18. Oktober angesetzt sind, durchgeführt werden. Es wird ein sehr grosser Zählaufwand erwartet. Ausserdem verbleibt dadurch mehr Zeit, die Kandidaten verschiedener Parteien den Einwohnern vorzustellen.

Kommunale Wahlen vom 15. November 2015

- *Ersatzwahl Einwohnerrat*
- *Ersatzwahl Stadtrat*
- *Ersatzwahl Schulpräsidium*

******

Museumsnacht vom 19.09.2015

Frau Eimer lädt herzlich ein zur Museumsnacht vom Samstag, den 19.09.2015.
Der Verein für Agglomeration lädt bereits seit einigen Jahren, eine Erfolgsgeschichte nicht nur in Stein am Rhein, sondern in verschiedenen Orten zu Kultur, Museen, Konzerte und verschiedenen Attraktionen ein.

******

Adventskonzert vom 05.12.2015

Die Stadtpräsidentin lädt herzlich zum diesjährigen Adventskonzert in der Stadtkirche ein.

******

Arthur Cantieni, SP, liest aus dem Rücktrittsschreiben des Stadtrates Beat Hug einen Abschnitt vor:

(Zitat), 2. Abschnitt

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin
Sehr geehrte Stadträte

Ich übernahm damals das Baureferat und wechselte nach vier Jahren ins Finanzreferat. Das bedeutete eine äusserst spannende Arbeit, reich an Gestaltungsmöglichkeiten. Ich hätte diese Arbeit nicht ohne den enormen Einsatz meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen können. Besonders bedanke ich mich bei Martin Furger, Bereichsleiter Finanzen, der seine Aufgabe mit grosser Loyalität und Hingabe erfüllt, so dass wir uns als Team für unsere Stadt einsetzen konnten.

ER Cantieni möchte hier einfach festhalten, dass diese Aussage vollständig dem widerspricht, was der Herr Einwohnerratspräsident an der letzten Sitzung über die Loyalität unserer Chefbeamten ausgesagt hat, dies zudem noch verbunden mit einer massiven versteckten Drohung (Seite 43, Protokoll EWR 03/15).
Keiner von unseren Chefbeamten hat sich illoyal verhalten oder gar Kompetenzen überschritten. Es ist ihm unverständlich, wie der Herr Präsident eine solche Aussage

machen konnte. Abgesehen davon, dass es nicht zu seinen Aufgaben als Ratspräsident gehört, sich in dieser Hinsicht zu äussern.
Herr Cantieni möchte dies hiermit festhalten, auf Wunsch könnte er den Protokollauszug, welcher bekannt ist, vorlesen.

******

René Schäffeler, FDP, teilt mit, dass die Diskussion der letzten ER-Sitzung zur Vorlage zum Thema Instandstellung und Erhaltung der Burg Hohenklingen, „ grosse Wellen geworfen hat“. Im Anschluss an diese Sitzung fanden Gespräche statt mit am Umbau von 2005 bis 2007 wesentlich beteiligten Personen, von Seiten des Baureferenten sowie von Herrn Schäffeler. Dieses Thema wurde in der Kommission Bau, Liegenschaften, Werke, Sicherheit und Umwelt BLWSU, ebenfalls diskutiert. Die Mehrheit der Kommissionen beschloss, die nachfolgende Stellungnahme offen zu legen.
Herr Schäffeler wird diese Erklärung vorlesen mit gleichzeitiger Bitte an den Baureferenten, sich anschliessend ebenfalls dazu zu äussern.

Die Kommission Bau, Liegenschaften, Werke, Sicherheit und Umwelt hat an der Einwohnerratrssitzung vom 19. Juni 2015 zur Vorlage

Burg Hohenklingen, Instandstellung und Sanierung: Orientierungsvorlage und Kreditantrag über Fr. 145‘000 für die Planerleistungen und Sofortmassnahmen

Stellung genommen.

(Zitat)

Die Vorlage (insbesondere die Projektdokumentation) und unsere Stellungnahme haben aufgrund teilweise unglücklicher Aussagen zu einer negativen Wahrnehmung der Planung und Ausführung des Umbaus 2005 bis 2007 in der Öffentlichkeit geführt und einzelne involvierte Personen in ein schlechtes Licht gerückt. Dafür möchten wir uns bei diesen Personen entschuldigen.

Beim Umbau 2005 bis 2007 hatte der authentische Erhalt der 800-jährigen Wehrburg oberste Priorität. Im Konflikt dazu standen die technischen Anforderungen an ein ebenfalls historisches Burgrestaurant (seit 1895), das als hochwertiger Gastronomiebetrieb zu konzipieren war. In diesem Spannungsfeld mussten und müssen Kompromisse eingegangen werden.

Am 19. Juni 2015 wurde ein Kredit für die Planerleistungen und Sofortmassnahmen bewilligt, nicht ein Gesamtkredit. Die in der Projektdokumentation zur Vorlage aufgeführten Massnahmen sind das Ergebnis einer ersten Analyse. Einschränkungen aufgrund entsprechender technischer und denkmalpflegerischen Vorgaben sind noch nicht berücksichtigt und bedürfen weiterer Abklärungen im Rahmen der Detailplanung. Dadurch können sich Änderungen ergeben und gegebenenfalls einzelne dargestellte Sachverhalte relativieren. Der Baureferent wird mit Ausarbeitung der Ausführungsunterlagen hierzu Stellung nehmen. Schliesslich weisen wir darauf hin, dass die Mehrzahl der Massnahmen gewünschte Komfortverbesserungen und eine bessere Raumnutzung beinhalten.

Mit freundlichen Grüssen

Kommission Bau, Liegenschaften, Werke, Sicherheit und Umwelt
René Schäffeler

Im Sinne der Sache, sowie zum Wohle der Stadt bittet Herr Schäffeler darum, diese an der Ausführungsplanung beteiligten Personen, ihre Arbeiten, ohne Interventionen vor- oder hinter den Kulissen zu akzeptieren. Er bittet den Baureferenten, anhand der Ausführungspläne transparent zu informieren und hierzu Stellung zu nehmen. Es wird sich zeigen, wie die kommenden Arbeiten angegangen werden. Die Projektdokumentation könnte möglicherweise relativiert oder bestätigt werden, welche neue Erkenntnis hervorrufen könnte.

Markus Oderbolz, Bau- und Werkreferent, schliesst sich im Namen des Stadtrates dieser Entschuldigung an. Er versichert, niemand hätte versucht, mit diesem Antrag und der Beilage die Beteiligten des Umbaus der Burg Hohenklingen (2005 – 2007) in Misskredit zu bringen. Sollte dies so aufgenommen worden sein, dann möchte der Stadtrat sich in aller Form entschuldigen.
Sie werden detailliert informieren, um anschliessend dementsprechend die Arbeiten zu dokumentieren.

Ruedi Vetterli, parteilos, wertet die Stellungnahme der Kommission als gut, die Entschuldigungen erachtet er als unabdingbar und ist dankbar dafür. Seines Erachtens genügt dies in dieser Art und Weise nicht ganz, da die beiden betroffenen Personen, *die Herren Georg Wagner und Andreas Frei,* lange Zeit in der Öffentlichkeit stark kritisiert wurden. Folglich trugen beide gesundheitliche Probleme davon! Diese dauernden, öffentlichen Attacken setzte beiden Architekten sehr zu. Deshalb empfindet Herr Vetterli eine öffentliche Entschuldigung seitens des Stadtrates als sinnvoll, aus Respekt gegenüber diesen beiden Personen. Herr Vetterli würde sich zukünftig mehr Anstand und Kooperation in der Politik in Stein am Rhein wünschen. Solch eine öffentliche Entschuldigung bei diesen beiden Personen würde bestimmt einen guten Eindruck hinterlassen.

René Schäffeler, FDP, weist erneut darauf hin, dass diese Erklärung mit beiden Architekten, Herr Georg Wagner und Herr Andreas Frei, besprochen wurde. Deren Wunsch, um eine Behandlung in dieser heutigen, öffentlichen Einwohnerrats-Sitzung diesbezüglich, wurde nun nachgegangen. Herr Schäffeler betont die Wichtigkeit, dass nach infolge Diskussionen im Rat niemand darunter leiden muss.

Ruedi Vetterli, parteilos, räumt ein: trotz Pressefreiheit bittet er, diese geforderte Erklärung der Wichtigkeit verdeutlicht, zu verkünden. Selbstverständlich möchte er niemandem etwas vorschreiben.

Werner Käser, FDP, verweist auf die Beratung des Geschäftsberichts: damals beanstandete er, dass die Liste der Einwohnerräte auf Seite 36 nicht korrekt war, wobei sein Name vergessen worden ist – übrigens zum zweiten Mal in den vergangenen sieben Jahren. Die gedruckte Fassung lag, wenn auch schlecht gebunden, bereits vor und konnte natürlich nicht neu gedruckt werden. Er hatte deshalb darum gebeten, den Fehler in den elektronischen Medien, wo dies problemlos möglich ist, zu korrigieren. Diese Zusicherung bekam Herr Käser vom ehemaligen Stadtschreiber.

Leider stellt er nun bei einer Überprüfung des Geschäftsberichts fest, dass während der letzten dreieinhalb Monate, bis gestern, keinerlei Korrektur erfolgt ist.

Dies stimmt Herrn Käser sehr ärgerlich! Er wolle zu diesem Thema nicht die Argumentation erhalten, die Ressourcen im Rathaus hätten für diese Korrektur nicht gereicht. Im Gegensatz zu anderen Fehlern, welche sich offenbar fast nicht korrigieren lassen, lässt sich dieses kleine Versäumnis leicht beheben, sofern der gute Wille da ist.

Er bittet um zeitnahe Erledigung und bedankt sich im Voraus.

Claudia Pia Eimer, Stadtpräsidentin, entschuldigt sich diesbezüglich und verspricht, diese Korrektur schnellstens in Auftrag zu geben.

Rolf Oster, SP, richtet als Kommissionspräsident der Fachkommission ein Wort an den Einwohnerrat: die Kommissionen sind zur strategischen Unterstützung des Stadtrates aufgefordert, niemals um Exekutivgeschäfte zu unterstützen. Die Heimgeschäfte unterliegen nicht der Kommission, denn der Stadtrat (Exekutive), sprach dieses Geschäft; er ist der Überzeugung, dass dies der Richtigkeit entspricht. Wenn die Kommissionen einen solchen Antrag unterstützen, entspricht dies dem Vorgreifen für den Einwohnerrat.
Herr Oster empfiehlt, diese Situation nicht anders zu nutzen, sondern um die Ausführung zur strategischen Unterstützung des Stadtrates durch die Kommissionen wie gewohnt zu gewährleisten und ***nicht*** zur Unterstützung von Exekutivgeschäften genutzt wird. Dies ist ein wichtiges Anliegen, denn diese Situation besteht in verschiedenen anderen Räten ebenfalls. Er verweist auf ein Beiblatt des Gemeindegesetzes, wobei eine Situation im Kantonsrat ebenbürtig daherkommt; diese Thematik wird in zweieinhalb Seiten ausgeführt.
Herr Oster erwähnt erneut die Wichtigkeit, als Einwohnerrat ***nicht*** in Exekutivgeschäfte eingreifen zu dürfen, sondern einzig Unterstützung des Stadtrates durch die Kommissionen geboten werden kann und darf. Er bittet, sich daran zu halten. Die Exekutive ist für die Stadt zuständig, wenn der Stadtrat einen Entscheid gefällt hat, welcher an den Einwohnerrat zur Abstimmung gelangt, dann ist dies der alleinige Entscheid des Stadtrates.
Diese Anliegen möchte Herr Oster als Kommissionspräsident der SBKW heute Abend verkünden.

René Schäffeler, FDP, erklärt sich mehrheitlich als einverstanden mit Herr Osters Votum, die Unterstützung sei strategisch. Es wird festgehalten, dass das Büro des Einwohnerrates dem Einwohnerrat Geschäfte zur Prüfung zuweisen darf. Die vorhin angesprochene Vorlage wurde dem Einwohnerrat zugewiesen. Natürlich hätten sie diese Prüfung ablehnen können, es ging ja nicht um eine Erarbeitung einer Vorlage, sondern um deren Prüfung. Diese Möglichkeit besteht durchaus.
Herr Schäffeler möchte die Einwohnerratssitzungen nicht den Kommissionen vorwegnehmen.

******

Arthur Cantieni, SP, verweist auf den wegen momentan hohem Wasserstand sehr steil begehbaren Schiffssteg. Er schildert diesen Zustand für gebrechliche und ältere Leute mit Rollatoren und Rollstühlen als unverantwortlich. Da die Schiffssaison vorüber ist,

erkundigt sich ER Cantieni beim Stadtrat, ob diesbezüglich eine Lösung angestrebt werde, ob etwas unternommen würde und wer zuständig sei!

Markus Oderbolz, Bau- und Werkreferent, weist auf die geplanten Geschäfte des Stadtrates, welche im Finanzplan sowie im Budget vorliegen, hin. Zurzeit wird anhand dieses Problems nichts unternommen. Jedoch sind Bedürfnis und Anliegen bekannt. Jeder Landungssteg ist Sache der Gemeinde. Der SR kennt dieses Problem schon länger, sie hoffen, dieses über die Rheinufergestaltung anpacken und lösen zu können.

Arthur Cantieni, SP, bedauert die Annahme, auf Weiteres für längere Zeit keine Lösung vorzufinden, da die Rheinufergestaltung noch“ weit entfernt“ ist. Wäre eine Lösung für dieses Stegproblem eventuell der Rheinufergestaltung vorzuziehen? Bestimmt wäre dies keine grosse Aufgabe. Stein am Rhein ist ein starkbesuchter Touristenort; das SRF sendete aus Stein am Rhein, weshalb besteht nicht die Möglichkeit, eine gute Hilfe als Lösung anzubieten? Behinderte bekunden stets grosse Mühe.

Markus Oderbolz, Bau- und Werkreferent, nimmt das Anliegen Herrn Cantienis entgegen, und verspricht, zusammen mit dem Stadtrat nach einer baldigen Lösung zu suchen.

******

Rolf Oster, SP, erkundigt sich nach den Sickerleitungen, welche beim Park neben der Badeanstalt Espi gebaut wurden.

Markus Oderbolz, Bau- und Werkreferent, kann keine detaillierten Angaben zu diesen Leitungen machen, jedoch wurde er über diese Arbeiten informiert. Er erläutert, es werden in der Umgebung stets Sanierungen vollzogen, wenn nötig werden Bäume zurückgeschnitten, damit keine Personen zu Schaden kommen können. Herr Oderbolz bittet ER Oster, in der Bauverwaltung eine Detailerklärung zu diesen Leitungen anzufordern, dort wird er alle Informationen dazu erhalten.

******

Werner Käser, FDP, verweist auf defekte Strassenbeleuchtungen an der Hemishoferstrasse Richtung Schaffhausen. Entspricht dies einer Sparmassnahme unserer Energie- und Wattgesellschaft?

Markus Oderbolz, Bau- und Werkreferent, bestätigt, dass die letzten beiden Nächte einige Hauptstrassen -,wie auch etliche Quartierstrassenbeleuchtungen nicht funktioniert haben. Heute besichtigte das EW, welches den Vertrag mit der Stadt abgeschlossen hat, die Situation vor Ort; sie sind zudem beauftragt, sämtliche Beleuchtungen regelmässig zu prüfen und zu warten.

******

Christian Flück, Pro Stein, hinterfragt Themen, welche für die Einwohnerratssitzung vom 13. November 2015 geplant seien.

Claudia Pia Eimer, Stadtpräsidentin, berichtet: der Entsorgungsverband, Statutenänderungen sowie der Beitritt zum Verband KVA Thurgau werden in der kommenden Einwohnerratssitzung behandelt. Weitere Themen sind ihr zurzeit unbekannt!

Gian Luca Marchetto, Einwohnerratspräsident, schlägt vor, dass ev. die Motion Bootsanlegeplätze auch erwähnt werde?
Er bittet, diese Themen schnellstmöglich offenzulegen und diesbezüglich den Einwohnerrat zügig zu informieren.

******

Ernst Böhni, Sicherheitsreferent, berichtet, es sei geplant, das Budget des Feuerwehrverbandes in der Dezembersitzung, (Budget-Sitzung) zu bewilligen. Sobald das Amt für Justiz, wie ER Oster dies erwähnte, die Überarbeitung abgeschlossen hat, wird das Einwohnerratsbüro weitere Schritte einleiten. Wie vorab ER Schäffeler erwähnte, zum Thema Sicherheit. Da dies zu einem sehr brisanten Thema resultierte, werden direkt die Fraktionen involviert und nicht die Kommissionen.
In beiden Fraktionen arbeiten der Feuerwehrkommandant und der Vize-Kommandant. SR Böhni wird nach Wunsch auch anwesend sein, damit alle Einwohner kompetent informiert werden. Alle erwähnten Personen werden zudem in Hemishofen an der Gemeindeversammlung anwesend sein, um Auskunft aus erster Hand zu geben.
Die Feuerwehrverbandsgründung entspricht dem Sicherheitsreferat, nicht dem Bau- und Werkreferat. SR Böhni empfiehlt dem Einwohnerratsbüro, dies nicht weiterzuleiten, sondern zügig zu verabschieden.

******

Claudia Pia Eimer, Stadtpräsidentin, informiert, dass die Spitex Grundleistungen zwischen 2012 und 2015 um 43%, die Grundleistungen der Grundpflege um 350% angestiegen sind! All diese Leistungszunahmen wurden bis heute mit denselben Stellenprozenten bewältigt, ein Vielfaches an Dienstleistungen und Pflegeleistungen erbracht. Diesbezüglich folgt ein Antrag zur Stellenerhöhung, welcher durch Stiftungsgeld mitfinanziert wird.

Der Hochwasserschutz wird zudem ein weiteres Thema darstellen.

******

Irene Gruhler Heinzer, SP, erkundigt sich ebenfalls nach einem weiteren Thema, welches an der nächsten Einwohnerratssitzung ansteht: die ***Interpellation***, betreff Planungsfortschritt im Baureferat, welche sie eingereicht haben:

-**Bauprojekt: Alters- und Pflegeheim Clara** Dietiker (*Volksabstimmung vom 18. Mai 2014*)
Ziel: prioritäre Verfolgung nach Volksabstimmung, bis anhin keinen Bericht!
Sind Neuigkeiten zu erwarten?

-Informationen zum Umbau des Rathauses: *ausstehende Planung! SP bittet um Auskunft!*

Frau Gruhler nimmt an, dass diese beiden Themen an der nächsten Sitzung behandelt werden!

Gian Luca Marchetto, Einwohnerratspräsident, bestätigt den Erhalt dieser Interpellation seitens der SP Fraktion, welche umgehend an den Stadtrat weitergeleitet wurde.

******

Irene Gruhler Heinzer, SP, möchte sich bei Herrn Bernhard Neddermann, Leiter Baubüro für die Umsetzung der Zebrastreifen beim Coop bedanken.
Sie erachtet diese Arbeiten als eine sehr gute Lösung.

******

Ruedi Vetterli, parteilos, erwähnt den tragischen Badeunfall in der Riibadi; zum Zeitpunkt des Unfalles war Herr Vetterli in der Badi anwesend. Der Einsatz, welcher die Badegäste vollbracht hatten, beeindruckte ihn ausserordentlich, die Professionalität der First Respondergruppe der Feuerwehr, welche Sofortmassnahmen ergriffen hatten, die Alarmierung der Ambulanz, Rega und der Polizei, welche schnellstens vor Ort waren. Dem gegenüber möchte ER Vetterli seine Enttäuschung über die Stellungnahme und Interviews des Stadtrates in den Medien kundtun. Keine Zweifel am Konzept wurden eingeräumt, eine Analyse des Vorfalles erachtete man als nicht nötig, allfällige Korrekturen des Konzeptes zu prüfen wurden ebenfalls nicht als notwendig erachtet. Es wurde gar explizit betont, eine Veränderung sei nicht zu erwarten.

Die Rettung dieser verunglückten Frau und die schnelle Bergung dieses Mannes, welcher leider kurze Zeit später im Spital seinen Verletzungen erlag, hatten keinerlei konzeptionelle Hintergründe, sondern war einzig der Aufmerksamkeit und dem Engagement der Badegäste und dem professionellen Eingreifen dieser Feuerwehrgruppe zu verdanken, welche zufällig in der Badi anwesend waren.
Dass nach einem solchen Ereignis auf dem bestehenden Konzept verharrt wird, und die Zeit nicht in Anspruch genommen wird, um die gefällten Entscheide kritisch zu hinterfragen, ist bedenklich und stimmt ER Vetterli fassungslos. Er kann dies nicht verstehen.

Die 14-jährigen Badewachen, welche weder eine Schuld noch eine direkte Verantwortung trifft, werden sich wahrscheinlich ihr weiteres Leben lang damit befassen. Solche Vorfälle können traumatische Auswirkungen haben, dies ist bekannt. Darum bedarf es einer gründlichen Überdenkung. Herr Vetterli bittet den Stadtrat nicht, er fordert ihn in aller Deutlichkeit auf, mit aller Offenheit und ganzer Kritikfähigkeit den Vorfall noch einmal zu überdenken und das bestehende Konzept zu hinterfragen, über die gemachten Aussagen noch einmal nachzudenken.
Die Rhiibadi ist ein Pilotprojekt, dies entspricht einer Eigenschaft; sie soll verbessert werden, erneut überdacht und erneut verbessert werden. Wenn dies nicht gemacht wird, ist die Rhiibadi kein Pilotprojekt, sondern eine geplante Gestaltung, welche so belassen wird.
Herr Vetterli bittet ausdrücklich um eine erneute, gründliche Prüfung des Rhiipark-Konzeptes.

Irene Gruhler Heinzer, SP, erwähnt, die Fraktionspräsidenten erhielten einen Brief der Eltern der betroffenen Badwachen. Darin wird der Stadtrat aufgefordert, dieses Konzept der Badi Rhiipark zu überdenken. ER Gruhler Heinzer bestätigt die Erläuterungen von ER Vetterli, diesen Unfall und das bestehende Konzept überaus gründlich zu überdenken und zu prüfen.

René Schäffeler, FDP, schliesst sich der Aussage von ER Vetterli an, dass nach einem solch tragischen Badeunfall Lehren gezogen werden müssen. Das Sicherheitskonzept muss überarbeitet werden. SR Böhni erhielt ebenfalls die Aufforderung, dieses Konzept zu überarbeiten. Es bezieht sich nicht um die Grundsatzfrage: mit oder ohne Bademeister; wäre dieser Vorfall nicht geschehen? Sondern es geht darum, dieses bestehende Sicherheitskonzept des Rhiiparkes kritisch zu hinterfragen, anzusetzen, wo Verbesserungen gemacht werden können oder müssen. Diesbezüglich ist Herr Schäffeler absolut dieser Meinung. Jedoch sollen Grundsatzdiskussion vermieden werden, wie:“ mit dem alten Konzept sei alles sicherer gewesen, mit Bademeister hätte ein solcher Vorfall bestimmt vermieden werden können.“
Herr Schäffeler bedankt sich bei den Badegästen, welche spontan Hilfe geleistet haben, dem First-Responder Team für dessen tollen Einsatz.

******

Jörg Derrer, SP, bedankt sich bei allen Käufern eines Schoggitalers, welcher letzthin angeboten wurde. Dazu wurde ein Beiblatt mit dem Thema „Blumenwiese“ abgegeben. Er bemerkt dazu, dass die Stadt Stein am Rhein ihren Beitrag dazu leisten könnte, indem sie nicht alle grösseren Freihalteflächen kahlschneiden lässt. ER Derrer würde Blumenwiesen sehr begrüssen anstelle der kahlgemähten Hänge!
Selbstverständlich sollen Bänkli gut begehbar gemäht werden, unübersichtliche Stellen sollen freigehalten werden; es wäre jedoch wünschenswert, da die Jahre 2015/2016 als die Jahre der Blumenwiese gelten. Er hofft auf Einsehen!

******

Christian Flück, Pro Stein, weist erneut auf das Programm der nächsten Einwohnerratssitzung des 13. November 2015 hin. Er feiert dann seinen Geburtstag!
Er notierte sich, nach Ankündigung seitens der Stadtpräsidentin Folgendes: Entsorgungsverband; Statuten, Volksmotion Bootslegeplätze, Spitex; Zunahme Grundleistungen, Stellenprozentaufstockung; Antrag. 3 Themen, dies empfindet Herr Flück ausreichend, um die Sitzung interessant zu gestalten, es werden bestimmt noch 2 weitere gefunden.

Anhand der Stellenerhöhung der Spitex erkundigt sich Herr Flück:

-Wird dies von der GPK behandelt?
-Wird sie noch im Voranschlag ins Budget aufgenommen?

******

Gian Luca Marchetto, Einwohnerratspräsident, räumt ein, heute Abend zweimal auf seine Eintrittsrede der letzten Sitzung vom 19.06.2015 angesprochen worden zu sein, wozu er Stellung nehmen will und um hiermit ER Cantieni zu antworten.

(Zitat)

Ich habe mit meiner Rede an der letzten Einwohnerratssitzung als Einwohnerratspräsident gesprochen und meine persönliche Meinung mitgeteilt, was mir auch zusteht. In meinem Votum habe ich den Finger auf einige wunde Punkte gelegt und auch angedeutet, wo Handlungsbedarf ansteht, und was ich von allen Involvierten erwarte.
Ich gehe davon aus, dass jeder Angesprochene selber in der Lage ist, zu beurteilen, ob er gemeint und betroffen ist. Es ist daher Sache jedes Einzelnen, in seinem Verantwortungsbereich wo nötig über die Bücher zu gehen und allenfalls Kurskorrekturen vorzunehmen.
Mit meinem Votum habe ich als Einwohnerratspräsident meine Pflicht wahrgenommen und auf unsere Aufgaben gemäss unserer Geschäftsordnung hingewiesen. Damit ist diese Angelegenheit für mich beendet.

******

Gian Luca Marchetto, Einwohnerratspräsident, ist sehr erfreut, dass SRF bi de Lüüt aus Stein am Rhein sendete. Dies war ein sehr schönes Fest, eine sehr gute Werbung für Stein am Rhein. Die Sendewette wurde gewonnen; beim“ No e Wiili“ wird verkündet: wir sind bereit!
Stein am Rhein hat seine Bereitschaft erklärt, diese Sendung zu ermöglichen.

******

Die Neugestaltung der Homepage der Stadt Stein am Rhein erweist sich als sehr einfach und benutzerfreundlich. Der Einwohnerratspräsident spricht diesbezüglich grosses Lob aus.

******

Gian Luca Marchetto bedankt sich bei allen Räten für die konstruktive Zusammenarbeit und verweist auf die nächste Einwohnerratssitzung, welche am Freitag, den 13. November 2015, 20.00 Uhr im Jakob und Emma Windler-Saal stattfinden wird.

******

Rolf Oster, SP, verweist auf eine offene Geschäftsordnung in Art. 12. Er bittet um Berücksichtigung.

(Zitat)
Der Präsident leitet die Verhandlung in der Reihenfolge der genehmigten Traktanden und überwacht die Einhaltung der Geschäftsordnung und sorgt für Ruhe und Ordnung. Der Präsident ist verantwortlich für die Erledigung der eingegangen Geschäfte.

Herr Oster erachtet es als sehr wichtig, dass der Präsident die Geschäfte überwacht. Persönlich empfiehlt er ihm, bestimmte Kommentare zu unterlassen.

Mitteilung an
Stadtkanzlei
Ablage

Schluss der Sitzung: 21.30 Uhr

Stein am Rhein, 20. Oktober 2015

Die Protokollführerin

Karin Schmid